

Zur Tageslosung vom 13. September 2022

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. Psalm 118,14

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. Römer 15,13

„Der Herr ist meine Macht...“

Mit dem Wort „Macht“ habe ich so meine Probleme.

Hab wohl zu oft schlechte Erfahrungen mit „mächtigen“ Menschen gemacht.

Der in meiner Schulzeit als für mich mächtigste Mensch war unser Schulbusfahrer. Seine erste tägliche Durchsage morgens im Bus war: „Denkt dran: Ich sitz am längeren Hebel!“

Jeder Mensch muss lernen, mit Macht umzugehen. Macht haben wir alle. Die einen ein bisschen mehr von berufswegen (wenn sie Vorgesetzte, Chefin, LehrerIn, PolitikerIn, JournalistIn, PolizistIn, Pflegekräfte oder eben BusfahrerInnen usw. sind), die anderen vielleicht nicht so offensichtlich – quasi mit natürlicher Macht ausgezeichnet als Eltern, Geschwister, Partner, Mitmensch.

Macht kann missbraucht werden. Macht wird missbraucht, wenn der scheinbar Stärkere die scheinbar Schwächeren ausnutzt, bedroht, gewalttätig wird, hochmütig ist und niederdrückt – seine Macht spüren lässt.

Macht darf nicht hochmütig machen. Ein bisschen Demut in der Macht wäre hilfreich für unser Leben miteinander. Und Demut lehrt uns Gottes Wort.

Eine schönere Übersetzung für den 14. ten Vers von Psalm 118 finde ich deshalb: Der Herr ist meine Stärke. Weil Gott meine Stärke ist, ist es nicht immer nötig, dass ich selbst stark sein muss. Weil Gott meine Stärke bist, brauche ich nicht Böses mit Bösem vergelten. Weil Gott meine Stärke ist, muss ich nicht schlecht über andere reden.

Es ist ein Trost zu wissen, dass letztendlich Gott am längeren Hebel sitzt.

Eure Pfarrerin Christine Kern